

Heizen.

Draußen kalt, drinnen warm!

Holzöfen, offene Kamine oder elektrische Heizlüfter erhöhen die Brandgefahr.



Explodierende Kachelöfen

- Lassen Sie nach dem Anheizen die **Ofentür** so lange offen, bis das Holz zu einem niedrigen Glutstock herab gebrannt und keine bzw. kaum mehr Flammenbildung sichtbar ist. Erst dann die Ofentür schließen. Schließt man die Tür zu früh, kommt es zur unvollständigen Verbrennung und es bilden sich unverbrannte, brennbare Gase, die explodieren können.

Offene Kamine

- Funken und herausfallendes brennendes oder glühendes Holz können brennbare Materialien entzünden. Da Funken oft meterweit spritzen, können Kleidung, Polstermöbel, Bodenbeläge, Vorhänge, Papier usw. auch in größerer Entfernung entzündet werden. Schutz gegen diese Brandgefahren bieten **Funkengitter**.

Glutreste in der Asche

- In der vermeintlich erkalteten Asche können sich noch bis zu 72 Stunden Glutreste verbergen. Asche darf deshalb nie in brennbare Behälter wie etwa Schachteln oder Kunststoffkübel geleert werden. Zur sachgerechten Entsorgung eignen sich nur **Metallbehälter** mit möglichst dicht schließendem Metalldeckel.

Elektroheizgeräte

- ...können dann gefährlich werden, wenn sie alt oder teilweise defekt sind (zB geknickte Kabel, schadhafte Stecker).
- Vermeiden Sie auch stärkere Staubablagerungen.
- Die unmittelbar glühenden Teile können brennbare Materialien entzünden, wenn sich diese zu nahe am oder sogar auf dem Gerät befinden. Daher gilt: **Papier oder Kleidungsstücke** nie auf (Klein-)Heizgeräte legen!

Jährliche Überprüfung

- Lassen Sie Ihre Heizanlage für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe oder Ihre Hackschnitzelheizung vor Inbetriebnahme auf **Betriebssicherheit** überprüfen.